

**KURZ NOTIERT**

**Basar im Aistaiger Gemeindehaus**

**Oberndorf-Aistaig.** Die evangelische Kirchengemeinde Aistaig veranstaltet am Samstag, 20. November, von 14.30 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus ihren Herbstbasar. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt, unter anderem mit Kaffee und Kuchen der Konfirmanden. Zudem gibt es einen Büchertisch sowie eine Tombola.

**Rat will Hundehalter nicht stärker belasten**

**Epfindorf (lam).** Gute Nachricht für die Hundebesitzer in Epfindorf: Der Gemeinderat beschloss in seiner jüngsten Sitzung, die Hundesteuer im Haushaltsjahr 2011 nicht zu erhöhen. Wie Bürgermeisterstellvertreter Uwe Mei erläuterte, sei die Hundesteuer letztmals zum 1. Januar 2009 erhöht worden. Seither gelte eine Steuer auf den ersten Hund in Höhe von 84 Euro, für den zweiten und jeden weiteren Hund sei eine Steuer in Höhe von 168 Euro fällig. Mit diesen Sätzen liege man zwischen zehn und 18 Euro über dem Kreisdurchschnitt.

**Blutspende in der Winzler Halle**

**Fluorn-Winzeln.** Der DRK-Blutspendedienst ruft am Mittwoch, 24. November, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Festhalle Winzeln zur Blutspende auf. Gerade im Herbst wachse der Bedarf an Blut schneller als die Zahl der Spenden, denn zu Beginn der dunklen Jahreszeit nehme die Zahl der Unfälle zu, heißt es in einer Pressemitteilung. 15.000 Blutspenden würden täglich in Deutschland benötigt, um die lebenswichtige Blutversorgung der Patienten in den Krankenhäusern zu gewährleisten. Weitere Informationen zur Blutspende gibt es unter der gebührenfreien Service-Hotline 0800/1194911 und im Internet unter [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de).

**VÖHRINGEN**

**WITTERSHAUSEN**

► Beim Männervesper um 19 Uhr im TSG-Sportheim Wittershausen referiert der Oberndorfer Höhlenforscher Wolfgang Strittmatter zum Thema »Die faszinierende Unterwelt unserer Heimat«.

**Eine Wildsau läuft vor das Auto**

**Vöhringen.** Einer Autofahrerin, die in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag auf der Strecke zwischen Vöhringen und Rosenfeld unterwegs war, lief kurz nach der Abfahrt Vöhringen-Mitte eine Wildsau vors Auto. Die Sau wurde vom Auto erfasst und getötet. An dem Personenwagen entstand laut Polizei Schaden in Höhe von 1000 Euro.

**Urnengang am 15. Mai 2011**

Villinger will für zweite Amtszeit kandidieren

Von Bernd Lamberth

**Epfindorf.** Die Bürgermeistereiwahl 2011 in Epfindorf wirft ihre Schatten voraus und so befasste sich der Gemeinderat unter der Leitung von Bürgermeisterstellvertreter Uwe Mei in seiner jüngsten Sitzung mit diesem Thema.

Zunächst galt es für die Räte, einen Wahltag sowie den Termin für einen eventuellen zweiten Wahlgang festzulegen. Der Gemeinderat beschloss, dass die Epfindorfer am 15. Mai 2011 zur Urne gehen dürfen, ein etwaiger zweiter Wahlgang würde am 29. Mai stattfinden.

Zur öffentlichen Bewerbervorstellung verwies Mei auf die Gemeindeordnung, die besage, dass die Gemeinde

den Kandidaten, deren Bewerbungen zugelassen worden seien, Gelegenheit bieten könne, sich den Bürgern in einer öffentlichen Versammlung vorzustellen. Die Entscheidung darüber liege ebenso wie die Gestaltung des Ablaufs in der Hand des Gemeinderats. Als Termin für eine solche öffentliche Bewerbervorstellung wurde vom Gremium der 29. April festgelegt. Die Stelle des Bürgermeisters müsse laut Gemeindeordnung spätestens zwei Monate vor dem Wahltag öffentlich ausgeschrieben werden, erklärte Mei. Der Tag der Stellenausschreibung wurde vom Gemeinderat auf den 25. Februar festgelegt, die Bewerbungsfrist endet nach dem Willen des Gremiums am 18. April.

Mei teilte weiterhin mit, dass Amtsinhaber Karl-Heinz Villinger sich wieder zur Wahl um das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Epfindorf stellen wolle.

**Internet bleibt lahm**

Stadt soll für Aistaiger Breitbandkabel zahlen

Von Werner Wössner

**Oberndorf-Aistaig.** Die Chancen, dass Aistaig ganzflächig mit Breitbandkabeln für schnelles Internet versorgt wird, stehen schlecht.

Ortsvorsteher Jörg Schittenhelm informierte den Ortschaftsrat in dessen jüngster Sitzung über ein Schreiben der Telekom, die darin voraussetze, dass die Stadt die Kosten in Höhe von 230.000 Euro übernimmt. Auf Anfrage, wie groß eigentlich das Interesse seitens der Bevölkerung auf eine Umfrage des Ortsvorstehers im September dieses Jahres gewesen sei, sagte Schittenhelm, dass lediglich

53 Bürger ihr Interesse an der Breitband-Versorgung bekundet hätten.

Am 30. Juni 2010 hatte der Stadtteil 1759 Einwohner, also genau einen mehr als vor Jahresfrist. Schittenhelm bemängelte, dass zwar einige Straßen in jüngster Zeit ausgebaut worden seien, eine gründliche Sanierung sei jedoch an keiner der dafür vorgesehenen Straßen vorgenommen worden. Die Aussegnungshalle auf dem Friedhof erhalte dafür eventuell noch 2010 einen neuen Anstrich. Seitens der Stadt denke man nun daran, das Baugebiet »Stuttgarter Straße« (ehemals EnBW-Garagen) zu erschließen.



**»Winterzauber« lockt viele Besucher**

Großer Andrang herrschte beim »Winterzauber« im Hagebauzentrum Bolay in Bochingen. Auf Interesse stießen dabei

nicht nur Live-Musik und Bar, sondern auch die Vorführungen von diversen Fachfirmen den ganzen Tag über. Foto: Danner

**Ein Spezialist für Kaninchen**

Züchter Horst Rinker qualifiziert sich für die Landesschau

**Vöhringen-Wittershausen (ph).** Gleich doppelt erfolgreich war Horst Rinker vom Kleintierzuchtverein Wittershausen. Auf Anhieb holte er bei der Clubschau in Münsingen des Rexclubs Württemberg-Hohenzollern die Club-Meisterschaft.

Schon seit langer Zeit spielte Horst Rinker mit dem Gedanken, bei den Spezialisten auf überörtlicher Ebene seine Rex-Kaninchen bewerten zu lassen, und machte sich so auf den Weg nach Münsingen mit seinen besten Zwerg-Dalmatinern schwarz-weiß. Die Überraschung war perfekt nach Bekanntgabe der Ergebnisse: Der erste Platz war fast schon

sensationell. Neben den stolzen 383,5 Punkten für alle Tiere gab es auch in der Einzelbewertung starke Punktzahlen.

Teilgenommen hat Rinker auch an der Lothringer-Clubschau, die ebenfalls in Münsingen ausgerichtet wurde. Auch hier wurde der Züchter aus Wittershausen Clubsieger. Für das beste Tier gab es 97 Punkte, und auch das zweitbeste Tier mit 96,5 Punkten gehört Horst Rinker.

Mit den Ergebnissen hat sich Horst Rinker für die Landesschau qualifiziert, die in wenigen Wochen, nämlich am 18. und 19. Dezember, in Ulm stattfinden wird.



Horst Rinker züchtet Kaninchen. Foto: Heidepriem

Frisch gestrichen, mit aufbereiteten Bänken und einem schmuck restaurierten Deckengemälde präsentiert sich die Maria-Heimsuchung-Kirche in Talhausen morgen beim Festgottesdienst zum Abschluss der Innenrenovierung. Foto: Lupfer



**Kapelle erstrahlt in neuem Glanz**

Innenrenovierung in der Maria-Heimsuchung-Kirche abgeschlossen

**Epfindorf-Talhausen.** Die Vorfreude bei den Gläubigen in Talhausen ist groß: Derzeit geben die Handwerker der Innenrenovierung den letzten Schliff. Am Samstag wird die Kapelle ab 18 Uhr mit einem festlichen Dankgottesdienst wieder ihrer Bestimmung übergeben.

Die Zeit im Ausweichquartier, der Gemeindehalle, das die Gemeinde Epfindorf zur Verfügung gestellt hat, ist vorüber, und die Gemeinde kann ihr Gotteshaus wieder in Besitz nehmen. »Ein Kirchenraum ist nie nur ein Gebäude, nie nur ein Versammlungsraum, ein Kirchenraum ist im-

mer auch Verkündigung. Deshalb muss er nicht nur schön aussehen und praktisch sein, sondern die Botschaft des Raums soll ankommen und verstanden werden«, heißt es in einer Pressemitteilung der Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf. Beidem habe der Kirchengemeinderat mit der Renovierung der Maria-Heimsuchung-Kirche unter der Regie des Architekturbüros Klink Rechnung tragen wollen. So erhielt der Raum einen neuen Anstrich und eine neue Farbgebung, die Bänke wurden aufbereitet, die Bankheizung wurde erneuert und das De-

ckengemälde restauriert. Mit der Umgestaltung des Altarraums sei nun ein eigener »Tisch des Worts« entstanden. »Hier kommt Gottes Wort durch die neue Amboisen« mitten unter die Gläubigen«, heißt es in der Mitteilung.

Die Sedielen, der Vorsteherplatz und der Platz für das Ministerium haben einen festen Stand gewonnen durch den Steinsockel, auf dem sie jetzt stehen. Vor der Altarinsel wurde Platz geschaffen für Prozessionen, die das durch die Zeit wandernde Gottesvolk abbilden. Am Christkönigsfest wird sich die Kirchentür morgen wieder öffnen.

**MEINUNG DER LESER**

**Schmerzgrenze der Sulzer ausgelotet**

**Betrifft: Bürgerversammlung zum Thema Daimler-Prüfzentrum**

Wer bei der Bürgerversammlung richtig zugehört hat, hat auch die Antwort auf die Zahl der Arbeitsplätze und Gewerbesteuererinnahmen erhalten. Qualifizierte Arbeitsplätze für Sulzer werden erstmal nicht geschaffen. Wie auch? Deswegen muss das Testzentrum ja in einer Stunde von Sindelfingen aus erreichbar sein. Des Weiteren konnte man erfahren, dass dieses regionale Gewerbegebiet ein absolutes Sahnestückchen für Daimler ist. Wo sonst gibt es ein Gebiet in dieser Größe mit zehn Jahren Planungsvorlauf direkt vor der Sindelfinger Haustüre? Die Vorteile für Daimler liegen auf der Hand. Wie steht es um die Vorteile der Sulzer Einwohner? Keine oder kaum neue Arbeitsplätze, keine oder kaum zusätzli-

che Steuereinnahmen, bestes Ackerland wird versiegelt, und natürlich die direkt Betroffenen, die eventuell sogar Heim und Hof aufgeben müssen. Was bleibt? Prestige? Für wen? Die Einwohner? Die Lokalpolitiker? Die Vertreter der Wirtschaftsförderungsverbände? Wird Sulz dadurch attraktiver? Wie klingt: »Der staatlich anerkannte Erholungsort Sulz am Neckar liegt an der Daimler Teststrecke?« Die Vertreter der Firma Daimler haben die Veranstaltung sehr gut genutzt, um die Schmerzgrenze der Sulzer Bürger auszuloten. Wer hat eigentlich die Schmerzgrenze der Firma Daimler ausgelotet? Warum nicht? Die Angst, Daimler könnte an Sulz vorbeiziehen, wie es Ortsvorsteher Stocker sehr gut auf den Punkt gebracht hat? Was könnte Sulz denn gebrauchen: Ein Solebad? Eine

Hochschule? Ein Museum? Einen Erlebnispark? Ein Entwicklungszentrum? Eine Produktionsstätte der Firma Daimler? Wo ist die Schmerzgrenze bei Daimler? Ich hege keine Zweifel, dass die Gemeinde unsere Haut verkaufen wird, die Frage ist nur: Zu welchem Preis?

Rainer Binder, Sulz-Bergfelden

**SCHREIBEN SIE UNS**

Ihre Briefe, die nicht der Meinung der Redaktion entsprechen müssen und für die wir uns Kürzungen vorbehalten, richten Sie bitte an:

Schwarzwälder Bote  
Holzhauser Straße 2  
72172 Sulz  
Fax: 07454/9 58 06 19

E-Mail: [redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de](mailto:redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de)